

KALENDARIUM MAI

Hinweis: Bitte informieren Sie sich kurzfristig, ob Veranstaltungen coronabedingt stattfinden können.
Alle aktuellen Termine sind jeweils auf unserer Homepage und im Schaukasten zu sehen.
Eventuelle Streaming-Veranstaltungen unserer 3 Pfarren finden Sie unter www.eni.wien im Internet.

So	2.	10:00	Hl. Messe	So	16.	10:00	Hl. Messe
Di	4.	18:00	Maiandacht	Di	18.	18:00	Maiandacht
Fr	7.	17:30	Rosenkranz	Fr	21.	16:00	18 ^b Bibel aktiv (geplant)
So	9.	10:00	Hl. Messe	So	23.	10:00	Pfingstsonntag Hl. Messe
Di	11.	18:00	Maiandacht	Mo	24.	10:00	Pfingstmontag Hl. Messe
Mi	12.	18:00	Vorabendmesse	Di	25.	18:00	Maiandacht
Do	13.	10:00	Christi-Himmelfahrt Hl. Messe	So	30.	10:00	Hl. Messe

VORSCHAU: Do 3.6. 10:00 Fronleichnam Fr 18.6. 16:00 Bibel aktiv
Sa 19.6. 10:00 Erstkommunion 19:00 Brucker-Messe

FIX-TERMINE:

Jeden Mittwoch	16:00 - 18:00 Eltern-Kind-Treff
Jeden Donnerstag	09:00 Gebetsrunde 17:00 Jungscharstunde 18:00 Abendmesse
Jeden Freitag	18:00 Jugendstunde
Rosenkranz	An jedem 1. Freitag im Monat um 17:30
Maiandacht	An jedem Dienstag im Mai um 18:00
Caritas-Arbeitskreis	An jedem 1. Dienstag im Monat um 16:30
Caritas-Sprechstunden	An jedem 2. und letzten Montag im Monat um 17:00

GOTTESDIENSTORDNUNG AN SONN- UND FEIERTAGEN

So 10:00 Gemeindemesse bzw. Gottesdienst 18:00 Vorabendmesse bzw. Gottesdienst
1. So im Monat 10:00 Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst 3. So im Monat 10:00 Familienmesse / Gottesdienst

GOTTESDIENSTE DER KOREANISCHEN GEMEINDE: So 15:00 Gemeindemesse Di 10:00 Hl. Messe

KANZLEIZEITEN: MONTAG 09:00 - 12:00 MITTWOCH 14:00 - 16:00 Nächster Redaktionsschluss Mittwoch, 12.5.2021

Impressum: IN-News ist das Mitteilungsblatt der kath. Pfarrgemeinde Inzersdorf Neustift, 1230 Wien, Don Bosco-Gasse 14.
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Fritz Wegl, Ursula Bonelli, Ing. Fritz Pollack. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.
Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien: Pfarre Wien – Inzersdorf Neustift AT13 3200 0000 1261 63

Auch in Zeiten der Pandemie gibt es Erfreuliches zu berichten:

Am Weißen Sonntag durften wir ein neues Erdenkind, Klara Melody, in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen. Herzlich willkommen!



NEWS

1230, Don Bosco-Gasse 14
(01) 667 25 99

pfarre.inzersdorf@donbosco.at
www.pfarreinzersdorfneustift.at

M A I 2 0 2 1

LIC David Antonio Campos Lopez – ein Aushilfskaplan für Inzersdorf-Neustift



Die Erzdiözese Wien hat einen Aushilfskaplan nach Inzersdorf Neustift geschickt. Es ist eine Freude, dass wieder ein Priester in unserer Pfarre wohnen und mit uns Messe feiern wird. Ab 1. Mai 2021 ist uns Kaplan David offiziell zugeteilt. Bis er in die Wohnung in unserer Pfarre einziehen kann, wird es allerdings noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, da diese renoviert und eingerichtet werden muss. In Zeiten der Pandemie hat sich der Fortschritt der Arbeiten etwas verzögert, aber bald wird es so weit sein. Ich denke, Sie werden sich fragen, das ist eine wunderbare Nachricht, aber wer ist Kaplan David? Ich durfte ein Gespräch mit ihm führen und stelle ihn Ihnen zunächst schriftlich vor. Persönlich werden wir ihn demnächst kennenlernen, manche kennen ihn schon ein wenig, er hat bereits manchmal mit uns die Hl. Messe gefeiert, bald wird er das öfter hier tun.

Kaplan David Antonio Campos Lopez kommt aus Mexiko, aus der Erzdiözese San Luis Potosi. Diese liegt in Zentralmexiko, etwas nördlich der Hauptstadt Mexico City. Geboren wurde David Antonio am 26.6.1978 in Poza Rica – Veracruz, eine eher ländliche Gegend als 3. Kind von 4 Geschwistern. Mit 2 Schwestern, eine älter, eine jünger als er und einem etwas älteren Bruder erlebte er seine Kindheit in einer nicht so stark religiös geprägten Familie. Seine Großmutter lebte einen streng religiösen Glauben. Zunächst meinte der junge David, er möchte gerne Medizin studieren, doch in den Messen der Karwoche des Jahres 1995 hörte er erstmals den Ruf zum Priester in seinem Herzen. Als sich diese Ahnung verstärkte, teilte er das seiner Familie mit. Es war selbstverständlich, dass sie ihn in jeder Weise unterstützen. Er begann sein Studium in einem Seminar in Veracruz, wechselte aber bald in ein größeres in San Luis Potosi. Er absolvierte schließlich sein Masterstudium in Bibelwissenschaften an der päpstlichen Universität v. Mexico. Am 9. Dezember 2006 wurde er zum Priester geweiht. Er konnte nun für einige Zeit seinem Wunsch nachkommen, im Priesterseminar zu unterrichten. Ein Zufall wollte es, dass ein, vom Bischof der mexikanischen Diözese, ausgewählter Priester nicht das Stipendium für ein Doktoratsstudium in Wien antreten konnte. David ergriff die Chance und reiste im Jahr 2018 nach Wien. Er wurde als Aushilfskaplan in Wien Wieden in der Pfarre „Zur frohen Botschaft“ eingesetzt. Vorerst bemühte er sich, rasch Deutsch zu lernen, was ihm bereits sehr gut gelungen ist. Er kann nun mit seiner Doktorarbeit beginnen.

Mit 1. Mai tritt er sein Amt als Aushilfskaplan in unserer Pfarre an. Er möchte möglichst viel über das pfarrliche Leben kennenlernen und hat sich bereit erklärt, in den beiden Pfarren Emmaus und St. Nikolaus ebenfalls Messe zu lesen. Er erweitert dadurch auch sein Spektrum der Pfarrarbeit. Es interessiert ihn sehr, wie Pfarren funktionieren, wie die pastorale Arbeit abläuft, welche unterschiedlichen Zugänge zum pfarrlichen Leben es gibt. Sein Wunsch ist es, als Priester ein guter Hirte zu sein und mit der Gemeinde den Glauben zu leben. Sein Ziel ist es, nach Beendigung des Studiums nach Hause zurückzukehren, denn dort erwarten ihn wichtige Aufgaben. In seiner Erzdiözese leben ca. 1.850.000 Katholiken, betreut von 250 Priestern. Man versteht, dass er dort dringend gebraucht wird!

Wir freuen uns auf die Zeit, die Kaplan David uns hier widmen wird, und wünschen ihm dazu und für all seine weiteren Herausforderungen schon jetzt alles Gute!

Lieber Kaplan David, danke, dass Sie mir etwas Zeit schenken, es war schön, Sie näher kennenlernen zu dürfen!
Ursula Bonelli

Ostern – Eine Beziehungsgeschichte

Eine liebe Bekannte sagte unlängst zu mir, dass sie von ihrem Mann getäuscht und enttäuscht wurde. „Vielleicht war ich zu naiv, zu vertrauensselig“.

Ich sagte, dass Vertrauen doch einer der wichtigsten Faktoren für eine funktionierende Beziehung sei und sie meinte: „Vertrauen ist die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Beziehung!“

Zu Ostern geht es auch um Beziehungen: Jesu Beziehung zu Gott, Judas' Beziehung zu Jesus, die Beziehung der Apostel zu Jesus und zueinander, und dann natürlich auch meine Beziehung zu Jesus und zu Gott.

Und es geht auch um Vertrauen. Jesus vertraut darauf, dass der Weg, den er geht, der richtige ist. Umso schlimmer ist es, wenn das Vertrauen missbraucht und ausgenutzt wird. Gott nützt das Vertrauen niemals aus, darauf kann ich mich verlassen.

Ich bin froh, dass ich auf Jesus und auf Gott vertrauen kann, ganz ohne Angst.

Fritz Pollack

Osterliturgie im Zeichen der Pandemie

Von der Feierstimmung am Palmsonntag über die ersten Tage Gründonnerstag mit virtueller Fußwaschung und Karfreitag, bis zur befreienden Auferstehungsfeier.

Ein schönes Erlebnis für alle Mitfeiernden.



Ostern – Eine Nachbetrachtung

Was hat Ostern mit mir gemacht?

P. Hermann hat in seiner Predigt am Ostersonntag eine Geschichte erzählt von einem Journalisten, der einen Priester fragt, ob Jesus tatsächlich auferstanden ist. Die Antwort des Priesters sind zwei Gegenfragen:

„Was ändert sich für Sie, wenn Sie wissen, dass Jesus auferstanden ist? Und was ändert sich, wenn Sie wissen, dass er nicht auferstanden ist?“

Der Journalist denkt kurz nach und sagt, dass sich für ihn nichts ändert...

Ich versetze mich in den Journalisten und frage mich:

Was hat Ostern mit mir gemacht?

Hat sich für mich etwas geändert? Hab ich mich verändert? War Ostern diesmal anders als sonst? Ergibt es überhaupt einen Sinn, die historischen Tatsachen und Ereignisse zu beleuchten und zu hinterfragen? Ostern ist doch viel MEHR als ein Bericht über einen grausamen Strafvollzug und dessen Folgen.

Eine der für mich wichtigsten Aussagen der Passion ist die Frage von Pilatus: „Was ist Wahrheit?“

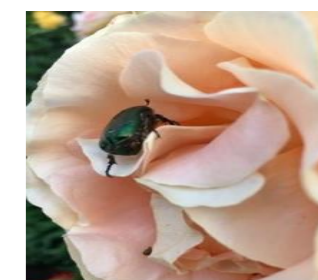
Ist das wahr, was jeder für sich für wahr hält? Und ist dann das, was wir für wahr halten automatisch auch für andere wahr? Meine Tochter Katharina sagte einmal zu mir: „Nur was wir GLAUBEN wissen wir gewiss!“ Das heißt, wenn wir etwas glauben, dann können wir es auch für wahr halten. Umgekehrt geht das nicht. Wir können nicht etwas für wahr halten, wenn wir es nicht glauben.

Mich erinnert diese Frage an die gespaltenen Meinungen zur Homöopathie. Eine Bekannte von mir sagte einmal zur Homöopathie: „Bei mir funktioniert das nicht, ich glaube nicht daran.“ Da hat sie recht, und zwar für sich selbst. Und wenn ich für mich glauben kann, dass Jesus auferstanden ist, dann brauche ich auch keinen wissenschaftlichen Beweis dafür, denn dann ist es für mich WAHR.

Fritz Pollack

Grüß Gott, liebe Kinder!

Die Spatzen pfeifen es vom Dach, die Bienen summen es den Blumen in die Blütenblätter, ein Eichhörnchen flüstert es dem anderen zu - der **Frühling ist da!!!**



Der Monat Mai ist ein richtig fröhlicher Monat!!! Viele bunte Blumen blühen schon und auf den Spielplätzen ist endlich richtig etwas los!!! Genau die Zeit, einige Feste zu feiern und das können wir heuer ganz besonders gut!!

Der Mai ist ein Marienmonat, wir feiern die Mutter von Jesus in diesen sonnigen Tagen in den **Maiandachten**. Maria liebte die Blumen und überhaupt alles Leben. So schmücken wir in diesen Andachten die Marienbilder und Marienstatuen mit bunten, vielleicht selbst gepflückten Blumen, singen und beten zu ihrer Ehre.

Jeden Dienstag im Mai um 18:00Uhr in der Kirche.

Am **13. Mai**, 40 Tage nach Ostern, ist das Fest **Christi Himmelfahrt**. Messe um **10:00 Uhr**.

Jesus ist weder mit dem Heißluftballon entchwunden noch in einer Rakete zum Himmel gedüst.

Er ist zu seinem Vater in den Himmel zurückgekehrt.

Er hat die Erde verlassen, aber er ließ uns nicht alleine. Er sandte uns den Heiligen Geist.

Damals, als Jesus auf Erden gelebt hatte, fühlten sich die Apostel, seine Freunde, die ihn immer begleiteten, sehr allein und fürchteten sich. Daher feierten sie sein Angedenken hinter verschlossenen Türen und im Geheimen.

Am 50. Tag nach Ostern, schickte Jesus den Hl. Geist zu den Aposteln und machte sie stark, vertrieb ihre Angst und sie verstanden, dass Jesus sie immer beschützen wird.

Durch den Hl. Geist waren sie und sind wir immer mit Jesus verbunden.

Das feiern wir zu **Pfingsten!** Das ist auch der Geburtstag der Kirche, ab nun bekannte sich die bisher ängstliche, geheime, kleine Gemeinde öffentlich zu Gott.

P.S. Mein Buchtipp:



Diesmal empfehle ich euch die Geschichten vom kleinen Drachen. Andrea Schwarz erzählt kleinen und auch großen Lesern Märchen, die Mut machen ich zu sein, Freunde zu finden und auch ein wenig anders zu sein.

Einen wonnigen Mai und märchenhafte Lesestunden wünscht euch Ursula Bonelli!

